

Zeitschrift: Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern
Herausgeber: Schweizerische Permanente Schulausstellung (Bern)
Band: 24 (1903)
Heft: 12

Rubrik: Diverses
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die gemütliche Vereinigung im Café Merz mit Gesang und Ansprachen bildete den gelungenen Schluss.

Damit war aber das Jubiläum noch nicht zu Ende. An meine Adresse gelangte folgendes Schreiben:

«Die Direktion der Schweiz. permanenten Schulausstellung in Bern, bei Anlass der 25jährigen Jubiläumsfeier dieser Anstalt, übermacht dem Gründer, Förderer und ständigen Leiter derselben, Herrn Emanuel Lüthi, Gymnasiallehrer, in Anerkennung seiner grossen Verdienste beifolgende Gabe zur Erinnerung.

Bern, 23. Dezember 1903.

Namens der Direktion,

Der Vize-Präsident: Prof. Dr. J. H. Graf.

Der Sekretär: B. Hurni.»

Die beifolgende Gabe ist nicht etwa ein Lehnstuhl, sondern ein Schreibtisch, womit mir zugleich ein guter Wink erteilt wird. Die Jubiläumsfeier bewies nicht nur die vollständige Harmonie und Eintracht aller beteiligten Kräfte, der Rückblick auf die 25 Jahre gereichte allen zu neuer Ermutigung, erweckte neue Hoffnungen und bewies, dass die bis dahin befolgte Bahn im grossen und ganzen zum Ziele führt. Von dieser Überzeugung getragen, werden wir auch im zweiten Vierteljahrhundert, soweit unsere Kräfte noch reichen, dieselben der Schulausstellung weihen.

Nun werden bald die Glocken das neue Jahr verkünden, wir wünschen allen Lesern des „Pionier“ Glück und Segen und gute Gesundheit, und laden sie freundlich ein zum Abonnement auf 1904!

Diverses.

Internationaler Kongress zur Förderung des Zeichenunterrichtes, Bern 1904. Der Zeitpunkt des Kongresses ist festgesetzt worden auf *Mittwoch den 3. bis zum Sonnabend den 5. August 1904* nach dem schon bestehenden Programm, welches man beim Organisations-Komitee bekommen kann. Durch den Betrag von 10 Fr. wird man an den Verhandlungen und allen materiellen Vorteilen des Kongresses teilnehmen können. Die Anmeldungen der Teilnehmer werden bis zum 31. Januar 1904 angenommen. Die Abhandlungen müssen dem Organisations-Komitee bis zum 15. Januar spätestens zugesendet werden.

Geographischer Verlag von Karl Chun in Berlin.

Fahrigs Patent-Kartenhalter. (D. R. P. Kl. 70e, Nr. 123 058.
D. R. G. M. Nr. 186 389. Preis Fr. 5.

Von den zahlreichen Vorzügen, die dieser neue Kartenhalter vor allen ähnlichen aufweist, seien nur folgende genannt:

1. Die zwei Greifer (D. R. P. Nr. 123 058) öffnen und schliessen sich, einem leichten Drucke der Hand folgend, *selbsttätig* und sind so exakt gearbeitet, dass sie nicht nur Stäbe bis 35 mm. Durch-

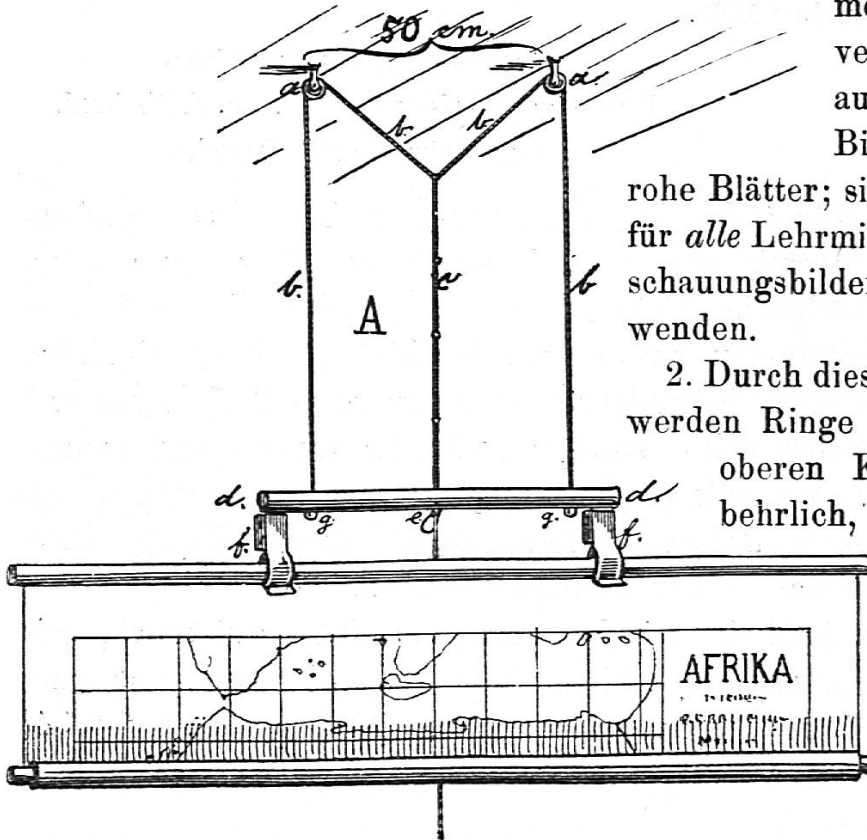
messer zu halten vermögen, sondern auch Schnuren und Bindfaden, ja sogar

rohe Blätter; sie lassen sich also für *alle* Lehrmittel, Karten, Anschauungsbilder, Tafeln etc. verwenden.

2. Durch diese neue Erfindung werden Ringe und Schnur am oberen Kartenstabe ent-

behrlich, zum mindesten

bedarf es ihrer Erneuerung nicht, wenn sie, infolge häufigen Gebrauchs, defekt geworden sind, was



ja trotz Verwendung besten Materials zuweilen eintritt.

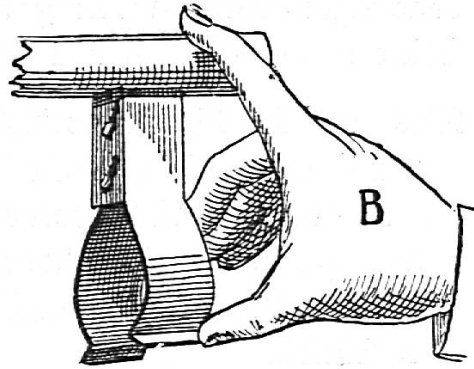
3. Die beiden an der Decke anzubringenden Rollen sind so eingerichtet, dass ein Herausspringen der Schnur ausgeschlossen ist.

4. Die Zugvorrichtung (D. R. G. M. Nr. 186 389) ist ebenso einfach wie sinnreich; sie erfordert nur *zwei* Rollen an der *Decke*, während sonst meistens noch eine bis zwei an der *Wand* nötig waren zum Regulieren der Höhe des aufzuhängenden Gegenstandes. Die vorhandenen Knoten ermöglichen ein beliebiges Einstellen der mittleren Schnur in jeder gewünschten Höhe; die eigenartig gestellte Öse am Holzstabe lässt eine leichte Handhabung zu.

5. Der Preis (Fr. 5) gestattet die Anschaffung selbst Schulen mit geringen Mitteln; er wurde auch deshalb so niedrig bemessen,

um möglichst zahlreichen *Klassen einer Schule* den Ankauf eines Apparates zu erlauben.

Dieser Anpreisung des Verlags können wir beifügen, dass sie *richtig* ist. Dagegen müssen wir zur Vervollständigung zwei Bemerkungen uns erlauben: 1. Dieser Kartenhalter bildet leider keine Verschönerung des Schulzimmers. 2. Er erlaubt nicht, Karten und Bilder in die richtige Beleuchtung zu stellen, welche bekanntlich je nach der Tageszeit ändert. Ein Kartenständer hingegen wird nach Belieben so aufgestellt, dass die betreffende Schulklasse Karten und Bilder in der besten Beleuchtung sieht.



Literatur.

Lily von Muralt, Paulas Lebenserfahrungen. Eine Erzählung für die reifere Jugend und ihre Freunde. (235 S.) 8°. Eleg. geb. in ganz Leinen. Preis: Fr. 4. 50 (4 Mk.). Zürich 1903. Verlag: Art. Institut Orell Füssli.

Die bekannte schweizerische Jugendschriftstellerin Lily v. Muralt fügt ihren so gern gelesenen Erzählungen eine neue bei, welche eine wertvolle Gabe für die Jugend bildet. Wie die frühern, so lässt uns auch diese Erzählung leicht erkennen, dass sie aus der Feder einer treuen, für die Erziehung und Herzensbildung ihrer Kinder gewissenhaft besorgten Mutter stammen, die, fein beobachtend, die Jugend nach ihren Anlagen und ihrem Tun und Lassen genau kennt und trefflich darzustellen weiss. In der vorliegenden Erzählung beschäftigt sich die Autorin mit jungen Leuten, die an der Grenzscheide der Kindheit und des Jünglings- bzw. jungfräulichen Alters stehen. Sie schildert meisterhaft den wohltätigen sowohl, als den schädlichen Einfluss der Umgebung auf starke und auf schwächere jugendliche Charaktere, und lässt sieghaft durch schwierige Verhältnisse hindurch die jugendliche Heldin des Stückes ihr Ziel erreichen und das Glück gewinnen. Liebliche Familienszenen, ab und zu von frischem Humor gewürzt, leise Persiflage hochfahrender und verschrobener Lebenshaltung, hübsche Naturschilderungen machen die Lektüre zu einer spannenden und abwechslungsreichen. Wahre erzieherische Weisheit aber, die aus dem Ganzen spricht, und sehr